

## THEMEN IM FOKUS

▲ Verantwortungsvoller Umgang mit Infektionskrankheiten

Seite 2

▲ Die Bedeutung der Auslobung hinsichtlich Viren

Seite 5

▲ Die Bedeutung der Auslobung hinsichtlich Bakterien, Hefen und Mykobakterien

Seite 6

▲ Allgemeine Empfehlung zum Wirkspektrum von Desinfektionsmitteln

Seite 7



Verantwortungsvoller Umgang mit  
**INFEKTIONSKRANKHEITEN**  
durch gezielte und praxisnahe  
Desinfektionsmaßnahmen!

Seite 2

# VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT INFEKTIONSKRANKHEITEN

Durch gezielte und praxisnahe Desinfektionsmaßnahmen!

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

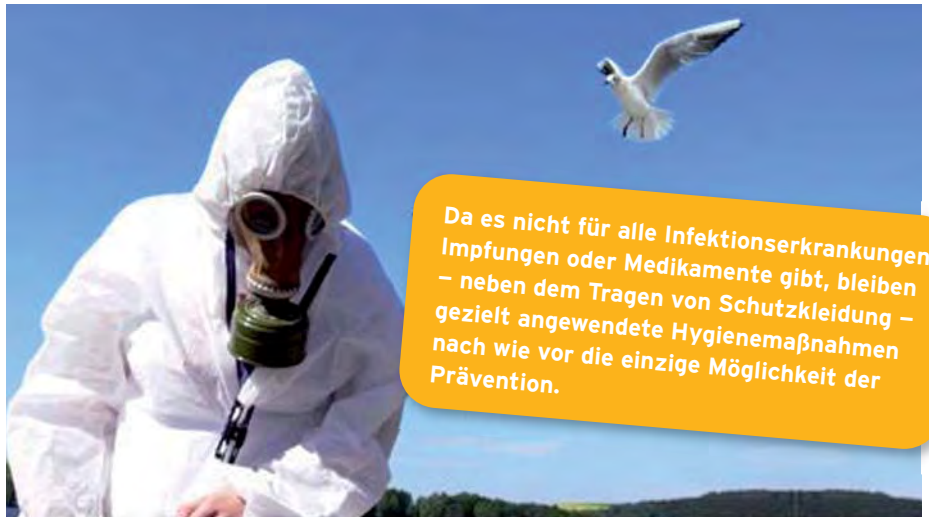
Noroviren, Clostridium difficile oder ganz aktuell H1N1, der Erreger der Schweinegrippe, sind aufgrund brisanter Medienberichte Teil des alltäglichen Lebens geworden und nicht mehr nur Thema im Klinikbereich. Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten werden aufgrund veränderter Bedingungen und Gewohnheiten verstärkt verbreitet und führen zu Epidemien (Ausbrüchen von Infektionserkrankungen) oder möglicherweise Pandemien. Im Gegensatz zu einer Epidemie ist eine Pandemie nicht örtlich beschränkt, sondern greift länder- und kontinentübergreifend um sich.

So wurde nach einer Dringlichkeits-sitzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) kürzlich für das Influenzavirus H1N1, dem Erreger der Schweinegrippe, die höchste Alarmstufe 6 für eine Pandemie ausgerufen.

Durch die Anzahl der Berichte über Infektionskrankheiten steigt die Angst des Personals im Gesundheitsdienst und nicht zuletzt auch der Privatpersonen, sich mit krankmachenden Erregern zu infizieren. Trotz oder gerade wegen dieser immer wiederkehrenden Infektionsgefahren ist es wichtig nicht nur die Angst zu schüren, sondern möglichst praktikable Hygienemaßnahmen mit Sinn und Verstand zu empfehlen. Hierzu möchten wir gerne mit diesem Newsletter unseren Beitrag leisten.

Ich wünsche Ihnen allen eine interessante Lektüre und verbleibe mit herzlichen Grüßen.

Ihre Anna-Maria Sprünken



Da es nicht für alle Infektionserkrankungen Impfungen oder Medikamente gibt, bleiben – neben dem Tragen von Schutzkleidung – gezielt angewendete Hygienemaßnahmen nach wie vor die einzige Möglichkeit der Prävention.

## VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN – BEIM EINSATZ VON DESINFEKTIONS- MITTELN UNERLÄSSLICH

Hygienebeauftragte des öffentlichen Dienstes und des Klinikbereiches müssen im Falle akut auftretender Infektionskrankheiten einen kühlen Kopf bewahren. Zunächst müssen sie anhand des aufgetretenen Erregertyps entscheiden, welche Präventivmaßnahmen sinn- und vor allem wirkungsvoll sind.

Dies setzt fundierte Kenntnisse der Erregerereigenschaften wie z. B. Übertragungsart, Virulenz, Beständigkeit der Erregertypen gegen äußere Einflüsse wie Licht und Luft, bevorzugte Lebens- und Vermehrungsbedingungen der Mikroorganismen, Beständigkeiten und Resistenzen gegen Medikamente oder Desinfektionsmittel, voraus.

Denn nur mit dem Wissen um die Erregerereigenschaften können gezielte und wirksame Präventionsmaßnahmen empfohlen werden – um nicht aus Unwissenheit übertriebene oder gar unwirksame Maßnahmen zu ergreifen.

Dieses Fachwissen ist auch bei der Organisation der täglichen hygienischen Routinemaßnahmen – die unabhängig vom Auftreten akuter Infektionskrankheiten durchzuführen sind – enorm wichtig.

Denn nur der gezielte und wohl überlegte Einsatz wirksamer Desinfektions-

mittel ist effektiv, spart Zeit und Kosten. Verantwortungsvolles Handeln heißt auch, für anwenderfreundliche Bedingungen zu sorgen und zusätzliche Belastungen für Personal, Patienten und Dritte zu vermeiden und einen möglichst reibungslosen Arbeitsablauf sicherzustellen.

Dies gilt selbstverständlich auch für alle anderen Personen, die im Akutfall und auch im täglichen Praxisalltag über notwendige Maßnahmen entscheiden, beispielsweise Chefärzte der Infektiologie und der Operativen Intensivmedizin, Leiter der Virologie und der Medizinischen Mikrobiologie und Hygiene, Leiter der Rettungseinheiten bzw. Beschäftigte im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.



Im akuten Fall ist das Infektionsrisiko nur schwer abzuschätzen und vor der Untersuchung eines Patienten oft gar nicht bekannt. Daher ist es umso wichtiger, auf die konsequente Einhaltung der Basis-hygiene zu achten.

## FÜR DIE GESUNDHEITSBERUFE ...

... ist die Basishygiene in Hygieneplänen geregelt; die Umsetzung dieser Hygienemaßnahmen im konkreten Einzelfall ist Sache der Hygienefachkräfte und vor allem eines jeden selbst, der im Gesundheitswesen tätig ist. Denn eine konsequente Hygiene dient nicht nur dem Schutz Dritter, sondern in erster Linie dem eigenen Schutz vor Ansteckung. Eine hohe Compliance, d. h. die Einsicht in die Notwendigkeit einer Maßnahme, ist oberstes Ziel und stellt den effektivsten Schutz dar.

### Zu den praktischen Maßnahmen der Basishygiene zählen vor allem

- ▲ die hygienische Händedesinfektion
- ▲ das Tragen von Einmalhandschuhen und – je nach Arbeitsbereich – erforderlicher Schutzkleidung (z. B. Tragen von Mundschutz, Einwegkittel)
- ▲ die regelmäßige Flächendesinfektion
- ▲ die fachgerechte Reinigung, Desinfektion und ggf. Sterilisation von medizinischen Instrumenten und Geräten.

Der Eigenschutz des Personals muss bei allen hygienischen Maßnahmen immer im Vordergrund stehen. Wird dieser Anspruch bedingungslos erfüllt, minimiert dieses Verhalten automatisch das generelle Infektionsrisiko für Personal und Patienten.

### ANWENDERFREUNDLICHE PRÄVENTIVMASSNAHMEN ERLEICHTERN DEN ALLTAG IN DER PRAXIS

Neben der Compliance der Anwender heißt verantwortungsvolle Infektionsprävention auch: Die Auswahl des Desinfektionsmittels muss sich nach den gegebenen Erfordernissen richten, d. h. nach den zu inaktivierenden Erregern und nach dem zweckmäßigen Gebrauch. So ist es beispielsweise nicht notwendig, nur wegen des Auftretens einer meldepflichtigen Erkrankung gem. §18 IfSG (z. B. Norovirus Infektion) ein Desinfektionsmittel mit der Konzentration und Einwirkzeit aus der RKI-Liste zu verwenden. Viel sinnvoller und verantwortungsvoller ist es, bei den Desinfektionsmaßnahmen eine dem speziellen Fall angepasste Konzentration und Einwirkzeit zu wählen.

Oft wird aus Unwissenheit und um sich als Entscheider persönlich auf der sicheren Seite zu wissen, die Verwendung ei-

nes RKI gelisteten Mittels empfohlen – ohne Rücksicht auf Anwender und Patienten, die die Auswirkungen dieser hohen Einsatzkonzentrationen zumindest als Geruchsbelästigung direkt zu spüren bekommen.

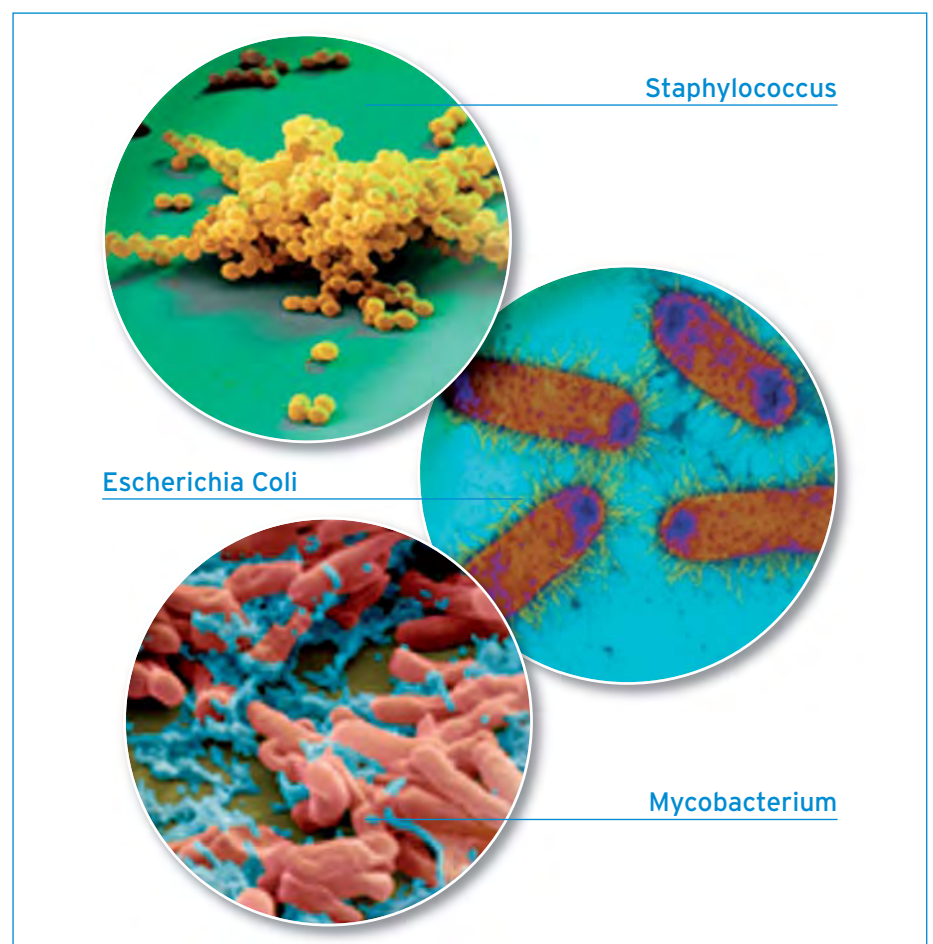
Alle Beteiligten werden unnötig belastet, wenn zum Beispiel beim Auftreten von Noroviruserkrankungen, die Verwendung eines RKI gelisteten Produktes in den dort empfohlenen Anwendungskonzentrationen gefordert wird. (Das wäre beispielsweise Incidin perfekt mit 3 % bei 4 h EWZ). Es handelt sich beim Norovirus zwar um eine mittlerweile meldepflichtige Erkrankung, aber **eben nicht** um einen Seuchenfalle, wie ihn das RKI in §18 IfSG beschreibt und für den Desinfektionsmittel aus der RKI-Liste für Seuchenfälle verwendet werden müssen.

Beim Auftreten von Norovirus-Infektionen ist es gem. der RKI Empfehlung notwendig, ein Desinfektionsmittel mit einer nachgewiesenen viruziden Wirkung in seinen nach EN oder DVV geprüften Konzentration und Einwirkzeiten zu verwenden, zum Beispiel Incidin rapid mit 0,5 % – 1 h EWZ, 0,75 % – 30 min. EWZ oder Incidin aktiv mit 2 % – 10 min. EWZ.

Die Empfehlungen der RKI-Liste sind ausschließlich bei einer durch die Behörde angeordneten Entseuchung anzuwenden, die möglichst nur durch einen ausgebildeten Desinfektor durchgeführt werden sollte. Es liegt also in der Verantwortung der regionalen Gesundheitsämter, der hygienebeauftragten Ärzte und Hygienefachkräfte, für Aufklärung zu sorgen und diesen übertriebenen Forderungen nach der Verwendung von Produkten aus der RKI-Liste Einhalt zu gebieten. Dies setzt natürlich fundiertes Fachwissen voraus, um kompetente und praxisnahe Empfehlungen für den jeweiligen Einzelfall treffen zu können.

Es sollte von Seiten der Entscheider grundsätzlich Wert auf ein akzeptiertes Desinfektionsmittel mit einem den speziellen Fall abdeckenden Wirkspektrum in der jeweils wirksamen Konzentration / Einwirkzeit gelegt werden.

Verlässliche Informationen und Kenntnisse der unterschiedlichen Desinfektionsmittel sind eine grundlegende Voraussetzung, um eine fachgemäße Auswahl treffen zu können. Denn auch in der Routineanwendung müssen geeignete Desinfektionsmittel professionell und strategisch eingesetzt werden.



Die Zielgrößen einer sinnvollen Infektionsprävention sind Sicherheit, Anwenderfreundlichkeit und Umweltverträglichkeit. Nicht zuletzt sollte die Kosteneffizienz, bei den täglichen Routinedesinfektionsmaßnahmen in einem optimalen Verhältnis zu diesen Zielgrößen stehen. Es ist nicht immer zielführend, das größtmögliche Wirkungsspektrum zu fordern, sondern ratsamer, für den jeweiligen Bereich angemessene Desinfektionsverfahren durchzuführen. So reicht für die tägliche Routinedesinfektion nicht patientennaher Oberflächen in nicht kritischen Bereichen die Verwendung eines aldehydfreien Flächendesinfektionsmittel im 1-Stundenwert mit einer nachgewiesenen Bakterizidie und Levurozidie gem. VAH-Listung und einem begrenzt viruziden Wirkungsspektrum gem. RKI-Empfehlung i.d.R. aus. Selbst beim Auftreten der viel diskutierten Infektionen mit MRSA (Methicillin / Multi-Resistenter Staphylokokkus Aureus) ist die Verwendung eines Desinfektionsmittels mit gem. VAH-Liste bakterizidem Wirkungsspektrum völlig ausreichend.

Das Augenmerk sollte verstärkt auf den eigenverantwortlichen Personalschutz durch eine gute Händehygiene und das Tragen von Schutzkleidung gelegt werden als auf breite allumfassende Wirkungsspektren der Desinfektionsmittel.

Die meisten Infektionen werden nach wie vor durch mangelhaft durchgeführte Händedesinfektionsmaßnahmen verursacht und nicht aufgrund nicht ausreichender Wirksamkeiten der Desinfektionsmittel.

#### NUR AKZEPTIERTE DESINFIZATIONS-MITTEL WERDEN EINGESETZT

Bekanntlich können Infektionen beim Menschen durch direkten oder indirekten Kontakt mit erregershaltigem Material entstehen. Um eine Infektionsverbreitung zu verhindern, ist eine sorgfältige Händedesinfektion notwendig. Neben dem Wirkungsspektrum eines Händedesinfektionsmittels sind die Hautverträglichkeit und die Benutzerfreundlichkeit für den Anwender von essentieller Bedeutung. Sobald ein Desinfektionsmittel zu Hautirritationen und/oder Hautschäden führt, wird das Produkt in der Praxis nicht angewendet. Diese Nicht-Akzeptanz führt dazu, dass die erforderliche Infektionsprävention nicht stattfindet.

Ein Beispiel für geringe Compliance ist ein auf dem Markt befindliches Händedesinfektionsmittel mit viruzidem Wirkungsspektrum. Die Hautverträglichkeit wird von den Anwendern negativ bewertet. Die fatale Konsequenz: Das Produkt wird deshalb häufig nicht benutzt und stellt damit sogar ein Infektionsrisiko dar.

#### ZAHLEICHE UNTERSUCHUNGEN ...

... belegen, dass die Compliance in der Händedesinfektion im Wesentlichen von der Hautverträglichkeit und Anwenderfreundlichkeit des Produktes abhängen. Eine gute Compliance bezüglich sorgfältiger Händedesinfektion kann nur mit Produkten erreicht werden, die von den Anwendern akzeptiert und benutzt werden.

Denn nur ein angewendetes Produkt kann auch wirken!

Ein „ultimatives Desinfektionsmittel mit allumfassendem Wirkungsspektrum und integrierter Hautpflegefunktion“ bleibt bis heute ein Wunschtraum – Untersuchungen zeigen jedoch, dass durch den Einsatz rezepturoptimierter Händedesinfektionsmittel mit Pflegekomponenten sowie die Reduktion der Händewaschung bereits viel zur Schonung der Hände beigetragen werden kann.

Dessen ungeachtet arbeitet Ecolab weiterhin anhaltend und gewissenhaft an der Entwicklung optimaler Rezepturen – um Wirksamkeit, Hautverträglichkeit und Anwenderfreundlichkeit in einem Produkt bestmöglich zu verbinden und so die Compliance in der Händedesinfektion, aber auch bei der Flächen- und Instrumentendesinfektion nachhaltig zu verbessern.

Wer jedoch Desinfektionsmittel präventiv gegen alle möglichen Erreger verwenden möchte, erreicht oftmals das Gegenteil.

Je größer die Anforderungen an das Wirkungsspektrum eines Präparates desto leistungsfähiger müssen Wirkstoffe und Rezepturen aufeinander abgestimmt werden. Diese Leistungssteigerungen sind naturgemäß nur mit höheren Wirkstoffanteilen, erhöhten Einsatzkonzentrationen und Einwirkzeiten zu erreichen.

Jedem Entscheider, der für die Auswahl der Desinfektionsmittel verantwortlich ist,

sollte stets bewusst sein, dass dies auch zu extremeren Anwendungsbedingungen für das Personal führt. Diese Faktoren sollten in seine Anwendungsempfehlungen mit einbezogen werden. Unabhängig davon, ob es sich um Hände-, Flächen- oder Instrumentendesinfektionsmittel handelt: Stets sollte das „Minimierungsprinzip“ gelten, um erforderliche Infektionsprävention, Anwendersicherheit, Patientenschutz und Kosteneffizienz in Einklang zu bringen.

Mit der Entwicklung des Wirkstoffs **Glucoprotamin®** und dem Wirkstoffsystem **PerOxyBalance®** ist es Ecolab durch intensive Forschung gelungen, zur wirkungsvollen Infektionsprävention bei gleichzeitiger Steigerung der Anwenderfreundlichkeit und zu mehr Personalschutz beizutragen!

So vereint zum Beispiel die Entwicklung des Wirksystems **PerOxyBalance®** das breite, gegen Viren, Bakterien, Pilze, Mykobakterien und sogar gegen Bakteriensporen aktive Wirkungsspektrum der Peressigsäure mit einer pH-neutralen Anwendungslösung – ohne die aggressiven Nebenwirkungen einer reinen Peressigsäure aufzuweisen. Das Wirkprinzip von **PerOxyBalance®** stellt ein optimal ausbalanciertes Rezeptursystem dar, welches höchste Wirksamkeit mit guter Materialverträglichkeit, hoher Anwendersicherheit und sehr guter Umweltverträglichkeit in Einklang bringt. (Bei Interesse zum Wirkstoffprinzip **PerOxyBalance®** oder dem Wirkstoff **Glucoprotamin®** stehen Ihnen unter [www.ecolabhealthcare.de](http://www.ecolabhealthcare.de) informative Newsletter mit weiteren Informationen zur Verfügung).

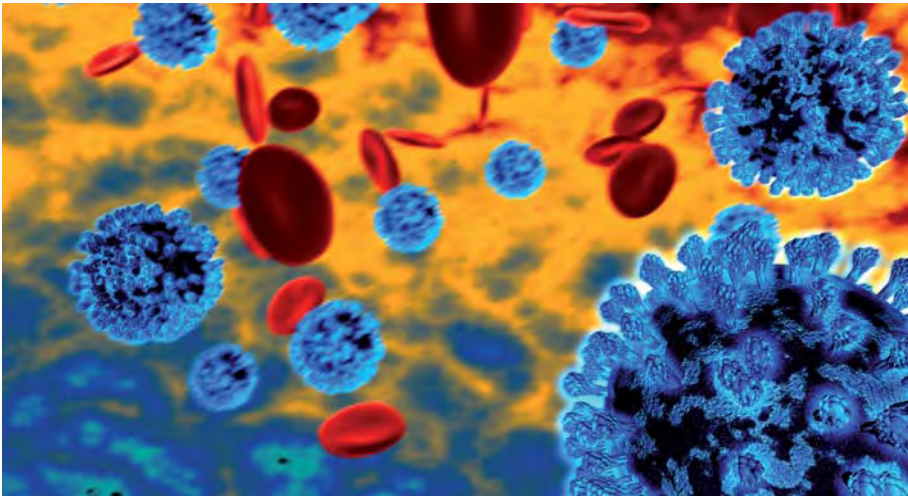
#### LISTUNGEN VON DESINFIZATIONS-MITTELN – BLOSSE THEORIE ODER KONKRETE HILFE FÜR DIE PRAXIS?

Den Anwendern von Desinfektionsmitteln stehen verschiedene Desinfektionsmittel-Listen unterschiedlicher Fachgesellschaften zur Verfügung, um für die Routinedesinfektion und beim Auftreten spezieller Infektionen eine fachgerechte Produktauswahl treffen zu können. Diese Listen enthalten grundlegende Informationen und Empfehlungen zu geeigneten Präparaten mit Angaben zu den jeweiligen Wirkungsspektren und den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten.

Das geprüfte Wirkungsspektrum eines Präparates wird Auslobung genannt und erscheint als Deklaration auf dem Etikett des jeweiligen Desinfektionsmittels.

# DIE BEDEUTUNG DER AUSLOBUNG HINSICHTLICH VIREN

Die Deklarationen hinsichtlich der Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln gegen Viren auf dem Produktetikett erfolgen gemäß den Empfehlungen der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten (DVV) und des Robert-Koch-Institut (RKI) oder gemäß der EN 14476.



**ANMERKUNG:** Prüfmethode nach EN (Europäische Norm) unterscheiden sich im Bereich der Viruzidieprüfung von den DVV Methoden! Die europäische Harmonisierung ist hier noch nicht weit fortgeschritten und beide Methoden haben Vor- und Nachteile. Das Vorwort der kostenlosen IHO-Liste nimmt hierzu ausführlich Stellung. Vor allem die EN Prüfmethode von Händedesinfektionsmitteln unterscheidet sich von der DVV Methode. Die Viruzidieprüfung nach EN Methode sieht als Simulation einer Belastung lediglich einen Phosphatpuffer vor, wobei die DVV Methode eine organische Belastung in Form einer praxisnahen organischen Anschmutzung vorsieht. Diese Unterschiede bei den Viruzidieprüfungen führen dann auch zu unterschiedlichen Einwirkzeiten, welche jedoch nicht direkt vergleichbar sind. Die Wirksamkeitsprüfungen gem. DVV Methode und EN 14476 im Bereich der Flächen- und Instrumentendesinfektionsmittel sind hingegen vergleichbar.

Desinfektionsmittel lassen sich hinsichtlich ihrer Wirkung gegen Viren in zwei Gruppen einteilen – wirksam gegen „behüllte“ oder „behüllte und unbehüllte“ Viren. Analog werden die Begriffe „begrenzt viruzid“ und „viruzid“ verwendet.

- ▲ Die Auslobung hinsichtlich Viren lässt gem. DVV / RKI eine Differenzierung nach „begrenzt viruzid“ und umfassend „viruziden“ Desinfektionsmitteln zu. Die Auslobung gem. EN 14476 lässt keine Unterscheidung zwischen „begrenzt viruzid“ und „viruzid“ zu, die EN Norm ermöglicht lediglich die Auslobung des „viruziden“ Wirkspektrums.
- ▲ Eine Differenzierung kann jedoch sehr sinnvoll sein, weil in vielen Funktionsbereichen eine Wirksamkeit gegen behüllte Viren ausreicht, die bereits bei relativ niedrigen Anwendungskonzentrationen und kurzen Einwirkzeiten zu erreichen ist.
- ▲ So sind die meisten Viren, die durch Blut und Sekret übertragen werden, wie z. B. Hepatitis B, Hepatitis C, HIV und Influenza (H1N1, H5N1) behüllt. Für den Routineeinsatz reicht oft ein begrenzt viruzides Desinfektionsmittel aus. So ist die begrenzt viruzide Wirksamkeit z. B. bei einer Infektionsgefahr durch Influenzaviren, wie dem Erreger der Schweinegrippe, ausreichend.
- ▲ Viruzide Produkte sind zusätzlich gegen unbehüllte Viren wirksam.

## LISTEN ZUR WIRKSAMKEIT VON DESINFIZIATIONSMITTELN GEGEN VIREN

### Die IHO – Viruzidie Liste

- ▲ Der Industrieverband für Hygiene und Oberflächenschutz (IHO) ermöglicht mit der Veröffentlichung der IHO – Viruzidie Liste dem Anwender eine verlässliche Übersicht über viruzide Wirksamkeiten von Desinfektionsmittelpräparaten nach dem aktuellen Stand der Technik!
- ▲ Die IHO – Viruzidie Liste beinhaltet Empfehlungen für begrenzt viruzide und viruzid wirksame Desinfektionsmittel und deren Anwendungsempfehlungen für die Praxis deren Wirksamkeiten gem. DVV / RKI Testmethode oder EN 14476 überprüft wurden.
- ▲ Es sind neben allgemeinen Hinweisen und Erläuterungen zur Prüfmethode, zu Konzentration und Einwirkzeiten Informationen zu folgenden Anwendungsbereichen enthalten:
  - Flächendesinfektion
  - Manuelle Instrumentendesinfektion
  - Maschinelle Instrumentendesinfektion
  - Händedesinfektion

Seit dem 01.01.2008 steht die Liste unter [www.iho-viruzidie-liste.de](http://www.iho-viruzidie-liste.de) kostenfrei für alle Internetnutzer zur Verfügung.

### RKI-Liste Wirkbereich B

(Robert-Koch-Institut, Stand 2007)

- ▲ Die RKI-Liste enthält ausschließlich Angaben zur viruziden Wirksamkeit, die für den akuten (behördlich angezeigten) Seuchenfall und zur Vorgehensweise bei speziellen Erkrankungen bestimmt sind. Nicht relevant für die tägliche Routinedesinfektion! Die viruzide Wirksamkeit gem. RKI-Liste wird wie folgt ausgebaut:
  - Liste für den akuten (behördlich angezeigten) Seuchenfall gemäß §18 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG v. 20 Juli 2000, BGB I S. 1045-1071) → für den Wirkbereich B: viruzid

Die RKI-Liste steht dem Internetnutzer auf der Homepage des RKI kostenlos zum Download zur Verfügung.

# DIE BEDEUTUNG DER AUSLOBUNG HINSICHTLICH BAKTERIEN, HEFEN UND MYKOBAKTERIEN

**Die Deklarationen hinsichtlich der Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln gegen Bakterien, Hefen und Mykobakterien auf dem Produktetikett erfolgen in der Regel gemäß den Prüf- und Bewertungsvorschriften – basierend auf Standardprüfmethoden der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) Stand 2001, und sind angepasst an die Europäische Norm (EN).**

Auf diesen Testmethoden basiert auch die VAH-Listung (VAH = Verbund angewandter Hygiene). Diese Testmethoden / Auslobungen sind mindestens gleichwertig mit den gültigen EN Testmethoden.

Nach der Anpassung der Testmethoden an die Europäische Norm (EN) gelten die Auslobungen „bakterizid“ und „levurozid“ (= wirksam gegen Hefen) als Minimalanforderung.

Alle weiteren Wirkspektren können optional geprüft werden. Neben einer Wirksamkeit gegen Tuberkuloseerreger (Tuberkulo-

zidie) kann gemäß der Systematik europäischer Normen eine Wirksamkeit gegen alle Mykobakterien (also auch sog. atypische Mykobakterien) geprüft werden (Mykobakterizidie). Eine Fungizidie (Wirksamkeit gegen Hefen und Schimmelpilze) ist im Gesundheitswesen nur in Ausnahmefällen erforderlich, beispielsweise bei Umbaumaßnahmen oder feuchten Räumen. Beim Auftreten von Schimmelpilzen muss die Beseitigung der Ursache im Vordergrund stehen, durch Desinfektionsmaßnahmen ist einer Schimmelpilzbildung langfristig nicht wirksam vorzubeugen.

Eine Wirksamkeit gegen Pilze (Dermatophyten) auf rohem Holz wird auch nur in Ausnahmefällen benötigt, da in hygienisch sensiblen Bereichen inzwischen andere Materialien Verwendung finden. Methoden zur Prüfung der Wirksamkeit gegen Bakteriensporen, z. B. Sporen von *Clostridium difficile* (Sporizidie) sind derzeit noch in Entwicklung.

▲ Zudem werden die Angaben zur Wirksamkeit im Bereich der Flächen- und Instrumentendesinfektion bei geringer organischer Belastung „clean conditions“ und bei hoher organischer Belastung „dirty conditions“ sowie bei der Flächendesinfektion „ohne Mechanik“ und „mit Mechanik“ unterschieden. Das gibt dem Anwender die Möglichkeit je nach Anwendungsgebiet eine angepasste Dosierung zu wählen.

▲ Dem Anwender wird mit der Unterscheidung der Anwendungsbedingungen ermöglicht, eine niedrigere Dosierung unter „clean conditions“ zu wählen, wenn er z. B. ein bereits vorgereinigtes Instrument desinfiziert, oder nur eine Patientenliege ohne organische Belastung abwischt. Die Möglichkeit eine niedrigere Anwendungskonzentration zu wählen entlastet den Anwender, die Umwelt und den Geldbeutel.

## LISTEN ZUR WIRKSAMKEIT VON DESINFIZIATIONSMITTELN GEGEN BAKTERIEN, HEFEN UND MYKOBAKTERIEN

### Die VAH-Liste

- ▲ **VAH** (Verbund für angewandte Hygiene). Die VAH-Liste enthält für die Praxis hilfreiche Angaben und Wirksamkeitsauslobungen von Desinfektionsmitteln gegen Bakterien, Mykobakterien, Hefen und Pilze, die auf den oben genannten Testmethoden der DGHM Stand 2001 beruhen.
- ▲ Darüber hinaus gibt die VAH-Liste allgemeine Hinweise und Erläuterungen zur Prüfmethodik, relevante Anwendungshinweise auch für die praktische Durchführung diverser Desinfektionsmaßnahmen und eine Übersicht der Wirkstoffe und Wirkstoffgruppen.
- ▲ Des Weiteren sind enthalten:
  - Angaben zu Konzentrationen und Einwirkzeiten für die Anwendungsbereiche:
    - a) Hygienische Händewaschung,
    - b) Händedesinfektion,

- c) Hautantiseptik,
- d) Flächendesinfektion

- Bei geringer organischer Belastung „clean conditions“ und bei hoher organischer Belastung „dirty conditions“ sowie „ohne Mechanik“ und „mit Mechanik“

- e) Instrumentendesinfektion

- Bei geringer organischer Belastung „clean conditions“ und bei hoher organischer Belastung „dirty conditions“

- f) Wäschedesinfektion

- Produkte, die sich gerade im Prozess einer Rezertifizierung befinden, werden in der VAH – Liste entsprechend gekennzeichnet

Die VAH-Desinfektionsmittelliste ist im mph-Verlag erschienen und steht sowohl in Papierformat als auch zum Download für Internetnutzer zur Verfügung.

### RKI-Liste Wirkbereich A


(Robert-Koch-Institut, Stand 2007)


▲ Die Angaben zur bakteriziden, mykobakteriziden und fungiziden Wirksamkeit, sind für den akuten (behördlich angezeigten) Seuchenfall und zur Vorgehensweise bei speziellen Erkrankungen bestimmt. Nicht relevant für die tägliche Routinesinfektion! Diese Wirksamkeiten werden gem. RKI-Liste wie folgt ausgelobt:

- Liste für den akuten (behördlich angezeigten) Seuchenfall gemäß §18 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG v. 20 Juli 2000, BGB I S. 1045-1071) → für den Wirkbereich A: bakterizid / mykobakterizid und fungizid

Die RKI-Liste steht dem Internetnutzer auf der Homepage des RKI unter [www.rki.de](http://www.rki.de) kostenlos zum Download zur Verfügung.

# ALLGEMEINE EMPFEHLUNG ZUM WIRKSAMKEITSSPEKTRUM VON DESINFIZIATIONSMITTELN


HÄNDEDESINFEKTION		
	Routine	Bakterizid, levurozid, begrenzt viruzid
	Ophtalmologie u. ä.	Wirksam gegen Adenoviren
	Gynäkologie u. ä.	Wirksam gegen SV40 Viren
	Norovirus Ausbruch	Viruzid oder wirksam gegen Noroviren (MNV)
	Ausbruch sonstiger unbehüllter Viren	Viruzid

FLÄCHENDESINFEKTION		
	Routine	Bakterizid, levurozid, begrenzt viruzid
	Absehbares Tuberkuloserisiko	Tuberkulozid
	Infektionsanfällige Risikopatienten	Mykobakterizid
	Ausbrüche mit sporenbildenden Bakterien (C. diff.)	Sporizid bzw. wirksam gegen C. diff.
	Ophtalmologie u. ä.	Wirksam gegen Adenoviren
	Gynäkologie u. ä.	Wirksam gegen SV40 Viren
	Ausbrüche mit unbehüllten Viren	Viruzid

INSTRUMENTENDESINFEKTION		
	Desinfizierende Vorreinigung, „Nassablage“	Bakterizid, levurozid, begrenzt viruzid
	Absehbares Tuberkuloserisiko	Tuberkulozid
	Infektionsanfällige Risikopatienten	Mykobakterizid
	Ophtalmologie u. ä.	Wirksam gegen Adenoviren
	Gynäkologie u. ä.	Wirksam gegen SV40 Viren
	Semikritische Medizinprodukte, die nicht sterilisiert werden	Viruzid, tuberkulozid
	Ausbrüche mit sporenbildenden Bakterien (C. diff.), sowie Instrumente mit spezifischem Übertragungsrisiko (z. B. Koloskope)	Sporizid bzw. wirksam gegen C. diff.
	Ausbrüche mit unbehüllten Viren	Viruzid

WÄSCHEDESINFEKTION (desinfizierende Waschverfahren)		
	Routine (Bettwäsche)	Bakterizid, levurozid, tuberkulozid, viruzid

# UNSERE HYGIENELEISTUNGEN SCHÜTZEN LEBEN ...

A thick blue line is drawn across the page, mimicking an ECG (heart rate) line. On the right side, a hand is shown holding a blue marker, actively drawing the line. The line has several sharp peaks and troughs, with the most prominent ones on the left and right sides.

„Wir wollen mit diesen Leistungen  
Partner unserer Kunden sein. Unser  
Ziel ist – aktiv dazu beizutragen und  
zu unterstützen – die Infektions- und  
Kontaminationsraten zu reduzieren.“

Ecolab – Ihr Partner für  
Produkte, Dienstleistung  
und Service rund um  
Infektions-Prävention.